



Vergangene Woche, am 27.06.2025, begaben sich die Klassen A und B der Stufe 10 der Albert-Einstein-Schule unter der Aufsicht von Frau Lorig (10B), Frau Padre (10A&10B) und Herrn Arbet (10A) auf die abenteuerliche Reise zur Carl-Schurz-Schule in Frankfurt. Obgleich das Ziel ihrer Expedition nur wenige Bahnstationen entfernt lag, merkte man den Schüler:innen ihre Nervosität an, welche mit jeder angekündigten Verspätung weiter zu wachsen schien.

Unter diesen aufgeregt redenden Schüler:innen stachen drei Gruppen hervor: Viele von ihnen schienen speziell zusammen gestellte Kostüme zu tragen und wiederholten kontinuierlich Dialoge, aus Angst, sie könnten im Schein der Scheinwerfer etwas vergessen. Eines der Gruppenmitglieder schleppte sogar eine überdimensionale Tüte mit sich herum, deren Inhalt mit einer Decke mit dem Aufdruck „Sardinen“ verdeckt war, und sich später als halbleerer Flaschenkasten entpuppen sollte.

*Was hat es mit diesen aufgeregten Zehntklässler:innen auf sich? Was hatten sie so weit von ihrem natürlichen Habitat vor? Wird die Bahn auch nach der angekündigten Komplettsanierung 2030 immer noch zu spät kommen?*

Der simple Grund für diese aufwendige Reise, welche nur durch die Planung und Nerven der Lehrkräfte möglich gemacht wurde, war ein Wettbewerb. Um genau zu sein, ein Theaterwettbewerb. Für genauere Genauigkeit, ein französischer Theaterwettbewerb! Nur wenige Monate zuvor hatten 27 Gruppen schreibfleißiger Schüler:innen aus ganz Hessen kurze Theaterstücke konzipiert und beim *Institut Français* eingereicht. Von den zehn ausgewählten Finalisten-Gruppen setzten sich drei von der Albert-Einstein-Schule in erbitterten Argumentationen und Diskussionen gegen die anderen 24 eingereichten Handlungen durch.

In einer letzten Quest mussten die drei Finalisten und sieben weitere auserwählte Gruppen beweisen, dass sie nicht nur über überzeugende Schreibkünste, sondern auch das Talent des Schauspiels verfügten.

Nun zurück bei unseren zwei Klassen, welche nach einer kurzen Aufenthaltspause an der Carl-Schurz-Schule willkommen geheißen wurden. Was bedeutet, dass sich nie da gewesene Probleme mit dem Technikteam der Schule aufwiesen. Dann öffnete sich endlich der Vorhang und die zehn Gruppen führten höchst überzeugt und rivalisierend ihre Theaterstücke vor, von denen manche laut Gerüchten sogar dreist von den Lehrkräften verfasst worden waren, was sich aber als das geringere Problem aufwies. Denn die Dateien mit den Bildern, welche während der Vorführungen als Hintergrund mit einem Beamer auf die Bühne projiziert werden sollten, waren beinahe ausnahmslos verschollen oder verfügten über die Schärfe eines schlechten Chili Con Carne, welches über einem Toaster gekocht worden war.

Legenden zufolge rettete ein Schüler an jenem Tag in einem heldenhaften, von Zeitdruck getriebenen Akt der Güte die gesamte Vorführung einer AES-Gruppe, indem er kurz nach Beginn der Handlung in letzter Sekunde ein passendes Hintergrundbild für die Szene heraussuchte und beinahe komplett eigenhändig an die Leinwand hinter der höchst erleichterten Gruppe beamte.

Als die Jury nach Sichtung der zehn Werke ankündigte, sich zur Besprechung des Gewinnerteams zurückzuziehen, war für die meisten bereits sternenklar, dass es mindestens eine Gruppe der AES auf das Siegerpodest schaffen würde. Wie erwartet, erhielten die drei Gruppen der Klassen 10A und 10B schlussendlich jeweils den 2., 3., und 5. Platz des landesweiten Wettbewerbes zum Thema „Glück“.

Wir gratulieren hiermit offiziell den herausragenden Schauspieler:innen Maarten Schäfer, Laura Timme, Charlotte Ehlbeck, Antonina Ligeza-Salamon, Florian Wiese, Adrien Grellier, Henrik Heinsen, Liam Herr, Felix Padberg, Annika Steinert, Elina Atai, Elena Salvestrin, Charlotte Wellendorf und Carolin Krüger.

Ebenso gilt unser Dank allen Lehrkräften, die uns auf diesem Abenteuer unterstützt und nie ihre Motivation verloren haben, und wir loben alle anderen teilnehmenden Klassen für ihre Mühe, Kreativität und Fairness.

*(verfasst von Carla Joch, 10A)*